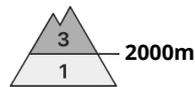
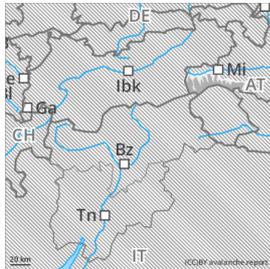


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Triebsschnee



Nassschnee



Hochalpin können Lawinen in die Altschneedecke durchreißen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr nimmt mit der Höhe zu und ist ab 2000 m ERHEBLICH. Das Hauptproblem ist frischer Triebsschnee, der bereits durch geringe Zusatzbelastung als mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nordwest über Nord bis Südost. Oberhalb von 2400 m können oberflächlich ausgelöste Lawinen auch in die Altschneedecke durchreißen und dadurch vereinzelt groß werden. Aus stark besonntem Steilgelände sind spontan kleine nasse Lockerschneelawinen, auf steilen Grasmatten zudem kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Seit Freitag fielen verbreitet 15 bis 30 cm, kleinräumig am Hauptkamm der Glockner- und Venedigergruppe bis zu 40 cm Schnee (mit Graupelanteil). Stürmischer Wind aus West/Nordwest hat umfangreich verfrachtet. Neu- und Triebsschnee überdecken in schattseitigen, windberuhigten Bereichen teilweise Oberflächenreif, in den Hochlagen auch älteren Triebsschnee vom Südföhn der Vorwoche. Das Schneedeckenfundament ist oberhalb von 2400 m zum Teil durch Schichten kantiger Kristalle geschwächt. Die Störanfälligkeit der Triebsschneepakete ist in den Hochlagen durch die Erwärmung etwas zurückgegangen, kurzzeitig hat es bis in Höhen um 2200 m geregnet. In tiefen und mittleren Lagen wird die Schneedecke durch Sonneneinstrahlung und Wärme stark angefeuchtet und verliert an Festigkeit.

Wetter

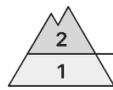
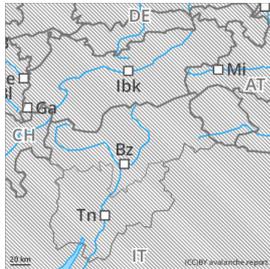
In der Nacht ist der Himmel zeitweise klar, es bleibt niederschlagsfrei.

Am Dienstag dominiert die Sonne. Der Wind weht in freien Hochlagen am Vormittag noch mit Spitzen bis 60 km/h, sonst höchstens mäßig stark. Extrem mild: in 2000 m +2 Grad, in 3000 m -4 Grad.

Tendenz

Die Störanfälligkeit im Trieb Schnee geht langsam zurück, sonst wenig Änderung am Mittwoch.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 18. Dezember 2024


Triebsschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Triebsschneebereiche in hohen Lagen noch störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Durch starken bis stürmischen Wind aus westlichen Richtungen und etwas Neuschnee der letzten Tage besteht oberhalb der Waldgrenze ein Triebsschneeproblem. Die Störanfälligkeit der Gefahrenstellen hat mit der Erwärmung abgenommen. Triebsschneebereiche existieren noch in sehr steilen Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten speziell im erweiterten Ostsektor. Schneebrettlawinen können vereinzelt durch die Zusatzlast einer Person ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Aus schneereicherem Steilgelände können sich kleine, feuchte Lockerschneelawinen spontane lösen, zudem sind an steilen Grashängen und Böschungen Gleitschneerutsche nicht ganz ausgeschlossen.

Im Steilgelände mit harten Oberflächen besteht weiterhin Absturzgefahr.

Schneedecke

In den letzten 24 Stunden ist etwas weniger Niederschlag gefallen als erwartet. Mit rasch ansteigender Schneefallgrenze fielen bis zu 15 mm bis in höhere Lagen als feuchter Schnee bzw. Regen. Die Schneeoberfläche ist vom stürmischen Wind geprägt, oft hart und harschig, eine lockere Auflage findet sich nur mehr selten in geschützten Bereichen mit Kältereserven. Triebsschneeeablagerungen konnten sich mit der Erwärmung setzen, vereinzelt sind sie durch eingelagerte Schichten unterschiedlicher Härte aber noch störanfällig. In mittleren Lagen ist die Schneeeauflage zunehmend feucht, was zu einem Festigkeitsverlust führt. Bei ausreichender Durchfeuchtung kann die Schneedecke auf glattem Untergrund abgleiten.

Wetter

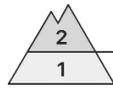
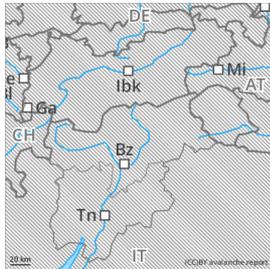
Nach einer milden und meist bewölkten Nacht steht das Bergwetter auch am Dienstag vorerst im Einfluss der straffen Nordwestwetterlage. Von den Ybbstaler Alpen bis zum Schneeberg dominieren meist die Wolken, bis auf ein paar Regentropfen bzw. Schneeflocken ist kein Niederschlag zu erwarten. Am Nachmittag sowie generell in den östlichsten Gebirgsregionen kommt es vermehrt zu Auflockerungen. Der

Wind aus westlichen Richtungen bleibt in exponieren Lagen stürmisch, lässt aber im Tagesverlauf von Westen her langsam nach. Die Temperaturen gehen in 1500 m von positiven Werten in der Nacht auf Werte um den Gefrierpunkt zurück.

Tendenz

Das Tribschneeproblem nimmt weiter ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2000m

Über der Waldgrenze, vor allem aber in den Hochlagen Triebschnee beachten!

Gefahrenbeurteilung

Hochalpin hat teils stürmischer Wind zu Verfrachtungen geführt, die noch zu beachten sind. Im Ostsektor und teils südseitig ist in steilen Mulden und Rinnen sowie in kammnahen eingefrachten Steilhängen Triebschnee vorhanden, der vorwiegend hochalpin noch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Überwiegend in den mittleren Lagen ist im verfüllten sehr steilen Gelände auf spontane Lawinen zu achten, die je nach vorhandener Schneemenge vereinzelt auch etwas größer werden können. Auf vergrastem Steilhängen ist auf Gleitschnee zu achten. Hänge mit Rissen in der Schneedecke sollten gemieden werden.

Schneedecke

Milde Temperaturen und etwas Regen in mittlere Lagen führten zu einer Setzung der Schneedecke. Vor allem hochalpin ist auf lokalen älteren Triebschnee zu achten. Ansonsten binden die zuletzt gebildeten Triebschneeablagerungen besser. Die Schneedecke ist aber je nach Höhe verschieden stark angefeuchtet bzw. feucht. In schattseitig und sehr hochgelegenen Bereichen können Schichten mit kantigen Kristallen in der Altschneedecke vorhanden sein. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt, oberflächlich oft windbeeinflusst bzw. von den milden Temperaturen geprägt.

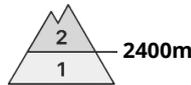
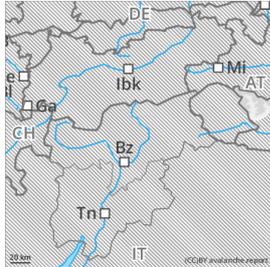
Wetter

Am Dienstag schränkt eine Wolkendecke die Sicht und den Sonnenschein bis über die Mittagsstunden ein. Die hohen Berge der Kalkalpen ragen zum Teil aus der Wolkenschicht heraus, dort ist es sonnig. Am Nachmittag werden die Wolken dünner und lockern zum Teil etwas auf. Es weht mäßig starker Wind aus westlichen Richtungen. In 1500 m beträgt die Temperatur um 2 Grad, in 2000 m um -1 Grad Celsius. Am Mittwoch wechseln Sonne und Wolken, in tiefen Lagen kann es auch einige Zeit neblig sein. Meist wenig Wind und selbst in 1500 m Höhe hat es bis zu 7 Grad, in 2000 m um plus 4 Grad.

Tendenz

Mit den noch milderen Temperaturen, Sonnenschein und einer feuchten Schneedecke tritt das Nassschneeproblem mit spontanen Lawinen in den Vordergrund. Die Snowboarder-Gefahr geht zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Altschnee



Tribschnee



Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht. Vor allem an Nordwest-, Nord- und Osthängen sind kleine und mittlere Lawinen möglich.

Gefahrenbeurteilung

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m an Übergängen in Rinnen und Mulden. Lawinen sind teilweise mittelgroß. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zudem sind die neueren Tribschneeanisammlungen an Nordwest-, Nord- und Osthängen noch störanfällig. Dies besonders an Schattenhängen in windgeschützten Lagen.

Mit der Erwärmung sind im Tagesverlauf einzelne Lockerschneelawinen möglich. Dies vor allem an extrem steilen Sonnenhängen und an Felswandfüßen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fielen lokal bis zu 10 cm Schnee. Der teilweise stürmische Wind hat den Neuschnee und teilweise auch Altschnee verfrachtet. Die Tribschneeanisammlungen überlagern an Schattenhängen eine schwache Altschneedecke.

Die Wetterbedingungen begünstigen an Südost-, Süd- und Südwesthängen eine allmähliche Verfestigung der Schneedecke. Dies vor allem unterhalb von 2600 m.

In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Wetter

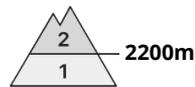
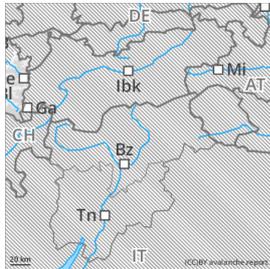
Überwiegend sonniges Wetter am Dienstag. Es ziehen nur harmlose hohe Wolkenfelder durch, der Wind aus Nordwest weht nur mehr mäßig. Es wird auch in der Höhe recht mild, in 1000 m hat es um 9 Grad, in

2000 m sind um +5 Grad zu erwarten und in 3000 m -4 Grad.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Tribschnee



Altschnee



Tribschnee und Altschnee sind die Hauptgefahr; mit Erwärmung Rutsche und kleine Gleitschneelawinen

Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen sind Tribschneeansammlungen teilweise noch störanfällig. Gefahrenstellen sind vor allem schattseitig hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Oberhalb etwa 2400 m können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. In tieferen Lagen und besonders an Sonnenhängen sind mit der Erwärmung feuchte Lockerschneelawinen und an steilen Wiesenhängen auch kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Der jüngste Neu- und Tribschnee liegt vor allem an steilen Schattenhängen auf aufgebauten Altschneeschnitten oder teilweise auf Oberflächenreif. Die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist daher mit zunehmender Seehöhe nur mäßig. Stellenweise sind in hohen, schattseitigen Lagen sowie an schneearmen Stellen kantige Schwachschnitten in der Schneedecke vorhanden. Insgesamt sind die Schneehöhen sehr unterschiedlich: Rücken und Grate sind oft abgeweht oder mit wenig Schnee bedeckt, Rinnen und Mulden mit Tribschnee gefüllt.

Wetter

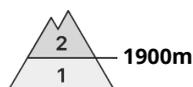
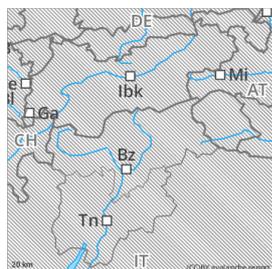
Die Luft wird in der Höhe feuchter und somit ziehen über den Gipfeln teils ausgedehnte Wolkenfelder durch die nur zeitweiligen Sonnenschein zulassen. Mit einer Frostgrenze um 2900 m bleibt es sehr mild. Temperatur in 2000 m: um +6 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West.

Tendenz

Tribschnee und Altschnee bleibt in Hochlagen die Hauptgefahr. In tieferen Lagen sind vor allem an steilen

Sonnenhänge Rutsche und kleine Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Triebschnee



Triebschnee in den Hochlagen beachten!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird oberhalb von 1900m mit mäßig beurteilt. Zu beachten sind Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden oberhalb von 1900m in den Sektoren Ost und Nord. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden.

In den mittleren Lagen sind mit der Erwärmung kleine nasse spontane Rutsche möglich, besonders dort wo der Schnee auf einer Laubschicht aufliegt.

Schneedecke

In den letzten 24 Stunden fielen im Nordstau 10 bis 15cm Neuschnee. Der Wind hat den Schnee in den Hochlagen verfrachtet. Der frische Triebschnee überdeckt im Nordsektor Oberflächenreif bzw. eine weiche Schneeschicht. Durch die Sonneneinstrahlung und der Erwärmung verliert die Schneedecke an Festigkeit. Im Hochschabgebiet und auf der Veitsch hat es bis ca.1400m hinauf geregnet. Hier ist der Schnee feucht.

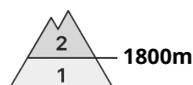
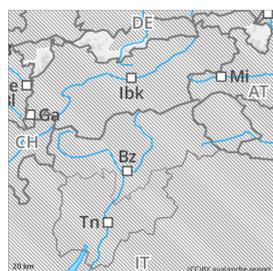
Wetter

In den meisten Gebirgsgruppen scheint am Dienstag die Sonne. Der Wind aus Nordwest weht teils noch lebhaft, ist aber deutlich schwächer als an den Vortagen. Es wird in allen Höhen recht mild, in 2000m hat es etwa 0 bis 3 Grad.

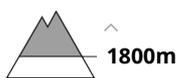
Tendenz

Die Schneebrettgefahr nimmt ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Nassschnee



Mit zunehmender Höhe ist der Triebschnee störanfälliger. Kleinere Nassschneelawinen in allen Höhenlagen möglich.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Problematisch ist älterer Triebschnee. Schneebrettlawinen können stellenweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den Hochlagen im kammnahen Steilgelände der östlichen und südlichen Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Zudem können sich aus dem sehr steilen Gelände kleine, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Einzelne, meist kleine Gleitschneelawinen sind an steilen, glatten Wiesenhängen möglich. In den mittleren Lagen sind alle Expositionen, in den Hochlagen die sonnenbeschienenen Hänge betroffen.

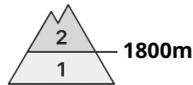
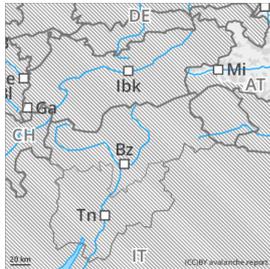
Schneedecke

Vor allem in den Hochlagen sind weiche Schichten unterhalb und innerhalb des kleinräumigen Triebschnees noch störanfällig. Vereinzelt finden sich zudem Schichten aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten, die noch auslösbar sein können. Mit der Erwärmung wurde der Schnee in den mittleren Lagen und den Sonnseiten der Hochlagen durchfeuchtet. In der klaren Nacht auf Dienstag, bildet sich hier verbreitet ein Harschdeckel, der tagsüber wieder aufweicht. Die Durchfeuchtung schreitet am Dienstag auch in höheren Lagen voran und oft ist die Schneedecke zum Boden hin nass. Die Schneehöhen sind sehr ungleichmäßig verteilt und insgesamt liegt wenig Schnee.

Tendenz

Mit dem milden Wetter Rückgang des Triebschneeproblems. Das Nass- und Gleitschneeproblem wird erhalten bleiben.

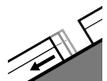
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Tribschnee



Gleitschnee



Eingewehte Geländebereiche meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von der Waldgrenze aufwärts MÄßIG. Das Hauptproblem ist frischer Tribschnee, der teilweise schon durch geringe Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nordwest über Nord bis Südost. Oberhalb von 2400 m können oberflächlich ausgelöste Lawinen vereinzelt auch in die Altschneedecke durchreißen. Aus sehr steilem und wenig strukturiertem Gelände unterhalb von 2200 m sind einzelne spontane Gleitschneelawinen sowie sonenseitig kleine, nasse Lockerschneelawinen möglich!

Schneedecke

Seit dem Wochenende fielen auf den Bergen verbreitet 10 bis 15 cm, kleinräumig am Tauernhauptkamm sowie in den Leoganger Steinbergen und am Höchkönig auch bis zu 30 cm Neuschnee (mit Graupelanteil). Stürmischer Wind aus West/Nordwest hat den Schnee sehr unregelmäßig abgelegt. Neu- und Tribschnee überdecken in schattseitigen, windberuhigten Bereichen teilweise Oberflächenreif, in den Hochlagen der Tauern auch älteren Tribschnee vom Südföhn der Vorwoche. Das Altschneefundament ist schattseitig-hochalpin durch Schichten kantiger Kristalle geschwächt. Auf sehr steilen Grasmatten gleitet die Schneedecke teilweise am Untergrund. Die Störanfälligkeit der Tribschneepakete ist in den Hochlagen durch die markante Erwärmung vom Montag etwas zurückgegangen, kurzzeitig hat es bis in Höhen um 2000 m leicht geregnet. In tiefen und mittleren Lagen wird die Schneedecke durch Sonneneinstrahlung und Wärme stark angefeuchtet und verliert an Festigkeit.

Wetter

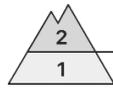
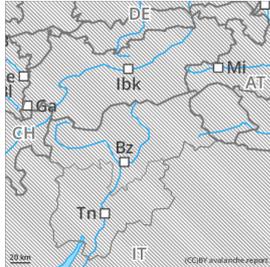
In der Nacht ist der Himmel zeitweise klar, es bleibt niederschlagsfrei.

Am Dienstag scheint abgesehen von lokalem Talnebel meist die Sonne. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig stark, in freien Hochlagen der Tauern am Vormittag aber noch mit Spitzen bis 60 km/h. Extrem mild: in 2000 m +2 Grad, in 3000 m -4 Grad.

Tendenz

Am Mittwoch keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Triebsschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2200m

Festigkeitsverlust auf steilen Sonnseiten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze MÄßIG. Das Hauptproblem ist frischer Triebsschnee, der teilweise schon durch geringe Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nord bis Südost. In tiefen und mittleren Höhenlagen sind spontan vor allem sonnseitig kleine nasse Lockerschneelawinen, aus sehr steilem und wenig strukturiertem Gelände (Grasmatten) zudem auch kleine Gleitschneelawinen möglich!

Schneedecke

Seit dem Wochenende fielen verbreitet 10 bis 20 cm Neuschnee (mit Graupelanteil), die von stürmischem Wind aus West/Nordwest sehr unregelmäßig abgelegt wurden. In schattseitigen, windberuhigten Bereichen liegt dieser Schnee zum Teil auf Oberflächenreif, oberhalb der Waldgrenze überdeckt er älteren Triebsschnee. Die Störanfälligkeit der Triebsschneepakete ist in den Hochlagen durch die markante Erwärmung vom Montag etwas zurückgegangen, kurzzeitig hat es am Montag bis in Höhen um 2000 m leicht geregnet. In tiefen und mittleren Lagen wird die Schneedecke durch Sonneneinstrahlung und Wärme stark angefeuchtet und verliert an Festigkeit.

Wetter

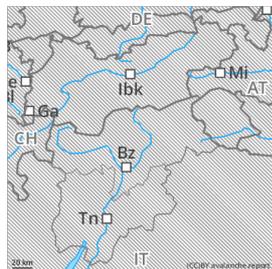
In der Nacht ist der Himmel zeitweise klar, es bleibt niederschlagsfrei.

Am Dienstag scheint abgesehen von lokalem Talnebel meist die Sonne. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig stark. Extrem mild: in 2000 m +2 Grad.

Tendenz

Am Mittwoch keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Nassschnee



Vereinzelt nasse Rutsche möglich

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt sind aus steilen Hangbereichen kleine, spontane Nassschneerutsche nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

In den letzten 24 Stunden fiel wenig Niederschlag, mit rasch ansteigender Schneefallgrenze bis in höhere Lagen als feuchter Schnee bzw. Regen. Die Schneeoberfläche ist vom stürmischen Wind geprägt, oft hart und harschig, eine lockere Auflage findet sich nur mehr selten in geschützten Bereichen mit Kältereserven. Ältere Tribschneelinsen konnten sich mit der Erwärmung setzen. Die Schneedecke wird zunehmend feucht, was zu einem Festigkeitsverlust führt. Das Schneedeckenfundament ist kompakt.

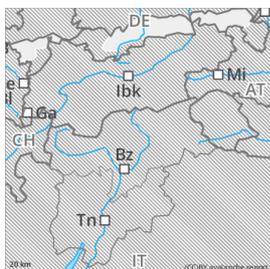
Wetter

Nach einer milden und meist bewölkten Nacht steht das Bergwetter auch am Dienstag vorerst im Einfluss der straffen Nordwestwetterlage. Es dominieren zu Beginn meist die Wolken, es bleibt aber weitgehend niederschlagsfrei. Ab Mittag kommt es vermehrt zu Auflockerungen. Der Wind aus westlichen Richtungen bleibt in exponierten Lagen stürmisch, lässt aber im Tagesverlauf von Westen her langsam nach. Die Temperaturen gehen in 1500 m von positiven Werten in der Nacht auf Werte um den Gefrierpunkt zurück.

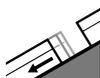
Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Nassschnee



Gleitschnee



Kleine Gleit- und Nassschneerutsche möglich.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nassschnee ist das Hauptproblem. Aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen können sich kleine, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Einzelne meist kleine Gleitschneelawinen sind an steilen, glatten Wiesenhängen möglich.

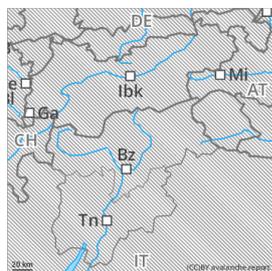
Schneedecke

Die Schneedecke ist tiefreichend durchfeuchtet. In der überwiegend klaren Nacht auf Dienstag kann sich im freien Gelände ein tragfähiger Harschdeckel bilden, der tagsüber wieder aufweicht. Dadurch verliert der Schnee an Festigkeit. Oft ist die Schneedecke am Übergang zum Boden nass, wodurch sie auf glattem Untergrund abgleiten kann. Die Schneehöhen sind sehr ungleichmäßig verteilt. Rücken und Graten wurden abgeweht, die Südseiten apert zunehmen wieder aus. Insgesamt liegt wenig Schnee.

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr zum Mittwoch.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



Grundsätzlich günstige Bedingung!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vorsicht aber vor kleinen, spontanen Lockerschneelawinen, die im Laufe des Tages vor allem sonnseitig zunehmen.

Schneedecke

Das Schneedeckenfundament ist noch dünn und enthält keine ausgeprägten Schwachschichten. Nur in schattigen Hochlagen gibt es vereinzelt eine kantig aufgebaute Grundschicht mit wenig Stabilität. Durch die Erwärmung und Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke vor allem südseitig und in tieferen Lagen feucht und kurzzeitig destabilisiert.

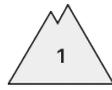
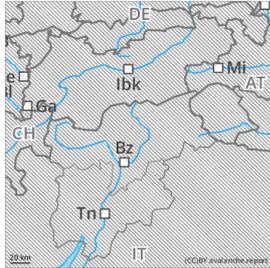
Wetter

Im Nordosten können die Berggipfel noch zeitweise in Nebel gehüllt sein, vereinzelt fallen auch ein paar Regentropfen, oberhalb von etwa 2000m Seehöhe Schneeflocken zu Boden. In den meisten Gebirgsgruppen scheint am Dienstag aber die Sonne oft ungetrübt. Der Wind aus Nordwest weht teils noch lebhaft, ist aber deutlich schwächer als an den Vortagen. Es wird in allen Höhen recht mild, in 2000m hat es etwa 0 bis 3 Grad.

Tendenz

Sehr mild. Südlich der Mur- Mürzfurche schreitet die Ausaperung voran. Die Temperaturen am Mittwoch liegen in 2000m um 5 Grad, teils bis in 1500m Höhe hinauf zweistellige Plusgrade! In den Niederen Tauern sind vereinzelte nasse Lockerschneelawinen möglich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Tribschnee



Waldgrenze

Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch frische Tribschneelinsen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Wenige und sehr kleinräumige Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee gibt es oberhalb der Waldgrenze in den Sektoren von Nord bis Süd hinter Geländekanten und in steilen Rinnen und Mulden. Diese können vereinzelt als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedecke

Der wenige Neuschnee und die frischen Einwehungen überdecken teilweise Oberflächenreif oder kantig aufgebauten Altschnee und können auf dieser Unterlage kleinräumig störanfällig sein. Das Schneedeckenfundament ist noch dünn und wird nur in schattigen Hochlagen vereinzelt durch kantige Schichten geschwächt.

Wetter

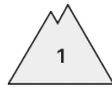
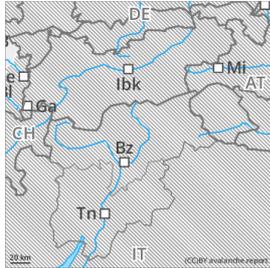
In der Nacht ist der Himmel zeitweise klar, es bleibt niederschlagsfrei.

Am Dienstag scheint abgesehen von lokalem Talnebel meist die Sonne. Der Wind weht höchstens mäßig stark. Extrem mild: in 2000 m +2 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung am Mittwoch.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Nassschnee



überwiegend geringe Gefahr - mit Erwärmung Rutsche und kleine Gleitschneelawinen

Gefahrenbeurteilung

Vereinzelte Gefahrenstellen sind im extremen Steilgelände vorhanden. Kleine Lawinenauslösungen sind dort möglich. Nebst einer Verschüttung ist auch die Absturzgefahr zu beachten. Besonders an Sonnenhängen sind mit der Erwärmung feuchte Lockerschneerutsche und an steilen Wiesenhängen in schneereicheren Gebieten auch kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Mit den milden Temperaturen konnte sich die Schneedecke weiter setzen und verfestigen. Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage sind meist gut mit der Altschneeoberfläche verbunden. Untertags werden die obersten Schichten mit Erwärmung und Strahlung wieder etwas geschwächt. Insgesamt sind die Schneehöhen unterdurchschnittlich.

Wetter

Die Luft wird in der Höhe etwas feuchter und somit ziehen über den Gipfeln teils ausgedehnte Wolkenfelder durch die nur zeitweiligen Sonnenschein zulassen. Weiterhin ist die Luft sehr mild mit einer Frostgrenze um 2900 m. Temperatur in 2000 m: um +6 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Rutsche und kleine Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.